

My little Pony

Journey

~ Akt 11.2 – Vor über tausend Jahren Teil 2 ~

Die Tür in das dunkle Zimmer öffnete sich mit einem leisen zischen. Eine dunkle Gestalt tastete nach dem Schalter der die surrenden Lichter unter der Decke erleuchten würde und schließlich machte ihr Huf Kontakt. „Ahhh! Erschreck mich doch nicht so!“, schrie Luna als sie den Gast in ihrem Zimmer bemerkte.

„Du warst es die mich hergeholt hat, also komm damit klar“, grinste Echidna und zeigte einige ihrer langen scharfen Zähne. „Ich kann aber auch gerne wieder gehen und ich gebe dir meinen Bericht ein anderes Mal.“ Sie hüpfte von der großen Couch auf der sie gelegen hatte und trat herüber zu dem Spiegel neben dem Bett. „Du solltest dankbar sein das ich überhaupt noch hier bin. In meinem bedauernswerten Zustand.“ Die Changelingkönigin rieb sich vorsichtig über ihren deutlich geschwollenen Bauch. Ihre lange graue Mähne wirbelte mit ihrem Kopf als sie dann schmollend zu Luna sah. Es machte einfach zu viel Spaß mit ihr zu spielen.

„Als ob es etwas neues für dich wäre. Deine wievielte Tochter ist das jetzt?“ Luna hatte scheinbar ihren ersten Schock überwunden und trat endlich in ihr eigenes Gemach ein. Die Tür hinter ihr schloss sich und vorsichtig trennte sie sich von ihren silbernen Schuhen.

Echidna grinste nur und tippte sich ein wenig an ihr Kinn. „Ich glaube meine vierte oder fünfte. Bei den ganzen Drohnen nebenbei verliert man leicht den Überblick. Nicht das ich sie nicht alle lieben würde, aber wenn du wüsstest was diese Eier für eine Last sind bis man sie irgendwo ablegen kann...“

„Wirklich?“ Luna hob eine Augenbraue. „Du ziehst mich mit etwas auf von dem du weißt das ich dich beneide? Wir dachten wir seien Freunde.“

„Du meinst also es sei ein Geschenk fast jedes Mal trächtig zu werden wenn man mit einem Hengst zusammen war? Egal welcher Spezies? Den Drang zu verspüren als sei man eine Stute die ewig in ihrer Lust gefangen ist, als wäre sie immer rossig? Abhängig von der Liebe anderer zu sein? Nicht das ich es mir ausgesucht habe. Das haben andere für mich getan.“ Luna schwieg. „Ach ich zieh dich nur auf. Sex ist super und ich liebe alle meine Kinder.“ Sie lehnte sich über das Bett zwischen ihr und Luna. „Und sag mir nicht du hattest unsere gemeinsame Zeit nicht auch genossen.“

„Wir waren noch ein halbes Fohlen und ich dachte wir waren uns einig nie wieder darüber zu sprechen!“ Echidna grinste nur als sie Lunas rotes Gesicht sah. Die Prinzessin holte tief Luft und beruhigte sich. „Also, wer ist der Vater?“

„Nett das du fragst. Ein Mensch.“ Luna verzog keine Miene. „Du bist nicht die einzige die sich einen Angeln kann meine Liebe. Wenn ich eines in den letzten Jahren hier gelernt habe, dann das sie sehr interessante Wesen sind. Sie scheinen eine gewisse magische Resistenz zu haben. Ich kann mir nicht immer nehmen was ich brauche.“

„Was willst du damit sagen?“

„Och, nur das alle Wesen auf Albion dies nicht haben, wie du weißt. Alle Völker hier haben sich unter der Magie entwickelt. Sogar Greifen können dank ihr auf Wolken laufen. Sie haben zwar kein magisches System wie ihr Ponys, aber trotzdem können sie es.“ Normalerweise machte es mehr Spaß Dinge aus ihren Opfern zu quetschen. „Dazu kommt das es nicht sein kann das eine Zivilisation wie diese einfach aus dem Boden kommt. Unentdeckt. Willst du mir also nicht langsam was erzählen?“

„Ich weiß nicht was ich dazu sagen sollte. Du kennst die Antwort bereits.“

„In der Tat, Spielverderberin.“ Echidna hielt eine Sekunde inne. „Oh, sie hat getreten. Sogar meine ungeborene Tochter stimmt mir zu.“

„Der Bericht Echidna. Ich bin heute Abend nicht in der Stimmung.“

Die Königin ließ jegliches Lächeln aus ihrem Gesicht verschwinden und schaute Luna direkt in die Augen. „Nun gut. Ich bin einigen Menschen zu einem Lager außerhalb der Stadt gefolgt. Im Vorbeigehen sieht es wie eines ihrer normalen Wohnhäuser aus, aber unter der Erde geht es weit nach unten. Sehr weit. Ich würde meine Kinder nie so weit graben lassen, viel zu gefährlich. Das sich Gaia noch nicht gemeldet hat ist ein Wunder. Sie würde es niemals dulden das so mit ihrem Element umgegangen wird. Stahl wie ein Pflock in den Boden gerammt. Ein Dolch in ihrem Fleisch. Ich weiß nicht was sie da unten machen, aber es ist wichtig genug das eine kleine Einheit mit schweren Waffen in der Umgebung patrouillieren. Verkleidet als normale Soldaten, so das niemand etwas bemerkt. Dann natürlich noch Sensoren und Kameras.“ Die Prinzessin der Nacht schwieg und rieb sich nachdenklich einen Vorderhuf an dem anderen. „Wenn du denkst Antheon hätte damit zu tun muss ich dich enttäuschen. Dein Menschlein ist so ahnungslos wie du was da unten vorgeht.“

„Ich denke ich weiß was da unten gebaut wird.“ Luna ging an ihren Nachttisch und öffnete die unterste Schublade. Echidna sah wie sie zwischen einigen Tüchern wühlte und dann einen kleinen Kristall hervorzog. „Ich habe ihn dir damals nicht gezeigt damit du unvoreingenommen an die Sache gehst.“ Sie levitierte ihn zwischen sie und ließ das Hologramm den Raum erleuchten. Einige Sekunden studierte Echidna das Kampfgerät das in allen Details vor ihr schwebte.

„Nettes Spielzeug. Aber bei der Energieknappheit fehlt ihnen die Mittel um es anzutreiben. Wie viele Roboterfabriken sind im letzten Monat vom Netz gegangen? Zehn? Es wäre ein großer Haufen Metallschrott.“

„Ich habe die letzten Jahre ihre Technologie studiert Echidna. Angefangen bei ihren kleinen Anhängern die sie unsere Sprache sprechen lassen bis hin zu den einfacheren Waffen wie ihre Pistolen. Ebenfalls ein wenig Robotik. Mit sehr wenig Aufwand könnte man das meiste von dem was sie erschaffen haben mit Magie antreiben.“

„Deine Schwester lehnt aber jedoch wie zuvor ab sie ihnen zugänglich zu machen, oder?“

Luna nickte. „In der Tat. Nur sind wir nicht die einzige Quelle des Wissens um Magie. Und nein, ich meine nicht das ihr sie lehren würdet.“

„Eine Rasse mit Gewaltpotenzial die sich ähnlich schnell vermehrt wie wir mit dem Wissen zu versorgen wäre auch nicht in meinem Sinne. Du weißt das ich deiner Schwester da zustimmen muss. Es ist besser für den Frieden auf Albion.“

„Nein. Vor zwei Jahren brach eine weitere Expedition der Menschen auf. Sie kamen in Kontakt mit den Zebras.“

„Das sieht ihnen ähnlich. Für sie ist jedes Lebewesen gleich. Sie würden jeden Lehren der bereit ist zu lernen. Es liegt ihnen praktisch im Blut.“

„Dann siehst du worauf ich hinaus will. Wenn jemand wirklich von ihnen gelernt hat Magie zu kanalisieren würde das schon für den Zweck der Menschen reichen. Sie können keine Zaubersprüche sprechen, aber das brauchen sie auch nicht. Ich bin sicher sie finden einen Weg darum herum.“

„Also, was nun Luna?“

„Was nun?“

„Dies ist deine Sache, nicht meine. Ich helfe nur einer guten alten Freundin.“ Luna lächelte sie an und ließ das Hologramm verschwinden. „Ich muss nur bald mal wieder bei meinen Kindern nach dem Rechten sehen.“

„Wenn die Einrichtung so groß ist wie du sagst bekommen sie Mittel hier aus Heaven Tower. Wenn wir nicht wissen wer würden sie einen neuen Versuch starten sobald wir diesen zerschlagen.“

„Du willst also wirklich eine Eingreiftruppe schicken?“ Luna antwortete nicht sondern verstaute nur den Kristall wieder in der Schublade und belegte sie mit einem kleinen Zauber. „Gut, wenn du so sein willst. Ich mache mich dann auf dem Weg.“ Echidna verließ das Zimmer durch die Tür und wechselte ihre Gestalt. „Wo hatte ich noch diesen blöden Anhänger hingetan?“ Sie suchte in den Taschen ihrer Kleidung, die sie mit der Verwandlung erschaffen hatte. „Ah, hier.“ Vorsichtig steckte sie sich den Universalübersetzer an die Brust. Nicht das sie ihn brauchte. Sie sprach fast jede der drei Sprachen dieses Planeten perfekt und ohne Akzent. „Aber eines muss ich den Menschen lassen“, sagte sie zu sich selber als sie an ihrem Körper herunter sah. „Ich kann ihre Fixierung auf Brüste verstehen.“

Ein leises Klopfen an der Kabinentür holte Blue Light aus seinem leichten Schlaf. „Eure Majestät, wir laufen gleich in Amissa Heaven ein.“

Augen reibend wischte er das Buch bei Seite das seinen magischen Griff verlassen haben musste als er auf dem Rücken liegend gelesen hatte. Komisch wie er diese Position zum Lesen liebte während andere Ponys eher es bevorzugten auf dem Bauch zu liegen. Aber das war nur etwas worüber der junge Hengst selten nachdachte. „Danke Leutnant“, antwortete er durch die geschlossene Tür des kleinen Zimmers auf der Sunny Ray, dem größten Luftschiff das die Flotte Equestrias zu bieten hatte. Sicher hätte er eine der Suiten nehmen können, aber in dem Bett seiner Mutter oder Tante schlafen käme ihm etwas komisch vor. Eine Woche könnte er es auch hier aushalten.

Diese war nun aber um und gähnend machte er sich daran seine wenigen Sachen zusammen zu packen die er auf diese Reise mitgenommen hatte. Seit seine Tante Luna in der Stadt der Menschen residierte, als er noch ein Fohlen war, wollte er sie sehen. Aber die politische Lage, so seine Mutter, sei Heikel und es reiche das Luna dies nicht beachte. Nun aber konnte sie es ihm nicht länger verwehren. Er hatte sein Cutie Mark bekommen, zwei Halbmonde die einen Kreis bildeten und von einem magischen Blitz durchfahren wurden. Sein Talent ähnelte dem seines Vaters, wurde ihm erzählt. Verwandlungsmagie war der Grobe Überbegriff den er kannte. Aber ein Cutie Mark ging tiefer als das. Es war praktisch eine Abbildung einer Persönlichkeit und so sehr man es auch versuchte: Ein Pony, eine Persönlichkeit, konnte man nicht mit einem Überbegriff zusammenfassen. Sein Interesse für die Technologie war immer präsent und wie dem Ruf folgend einen Apfel in eine Banane zu verwandeln, was ihm sein Cutie Mark einbrachte, folgte er nun diesem.

Natürlich war seine Mutter noch immer dagegen gewesen, aber Blue Light hatte ihre eigenen Worte gegen sie verwendet: „Jeder muss seinen Platz im großen Ganzen selber finden.“ Was am Ende leichter gesagt als getan war. Also packte er das was er in eine kleine Satteltasche bekommen konnte und befahl der Sunny Ray auszulaufen. Das Abnicken des Befehls durch seine Mutter im Hintergrund hatte er ignoriert.

Vorsichtig platzierte er seine Bücher in seinen Taschen zusammen mit seiner Zahnbürste und dem blöden Hufreif mit dem Siegel Equestrias. Etwas was seine Mutter ihm hatte anfertigen lassen als er noch etwas jünger war. Den Verfolgungszauber darauf hatte er schon vor Jahren entfernt. Nicht das er etwas verbotenes tat, aber ab und an musste ihm seine Mutter einfach vertrauen. Bisher hatte er zumindest nichts gefunden was darauf schloss das sie ihn erneut beobachtete.

Nun da alles in den Taschen verstaut war levitierte er sie über seinen Rücken und achtete darauf das er seine Flügel nicht unter ihnen einklemmte. Blue Light liebte es zu fliegen, ungefähr fünf Meter über dem Boden. Höhenangst war selten bei Pegasi und noch seltener bei Alicorn. Einfach da es nur vier von ihrer Art gab.

Cadance liebte es im Gegensatz zu ihm zu fliegen. Dafür war sie wesentlich schlechter in magischen Dingen. Als er noch kleiner war und sie ab und an auf ihn aufgepasst hatte musste er schon manchmal die eine oder andere Tür für sie öffnen. Sie selber hatte, obwohl sie etliche Jahre älter war als er, erst angefangen Magie zu lernen.

Das Schiff kam zu einem abrupten Stopp den Blue Light fast seinen halt hatte verlieren lassen. „Ich glaube wir haben angelegt“, murmelte er und riskierte einen Blick aus dem Bullauge. Leider begrüßte ihn aber nur eine graue Wand. Eigentlich hätte er gerne die Stadt von oben gesehen, aber dafür war später immer noch Zeit. Nach allem was er wusste sollte Heaven Tower bis in die Wolken reichen.

Eilig verließ er seine Kabine und stürmte durch die Gänge. Im letzten Moment bremste er wieder ab und richtete seine eh vom Schlaf zerzauste Mähne. Wenn er eines durch das Leben im Schloss gelernt hatte war es eine Maske zu tragen. Seine Mutter tat es praktisch immer. Sie wirkte immer so ernst und gebieterisch, war aber manchmal nicht weniger ein Fohlen als er wenn sie wollte. Seine Tante hatte er lange nicht mehr persönlich gesehen. Nur über Briefe und in Träumen mit ihr gesprochen. Menschen lebten nur etwa einhundertfünfzig Jahre und sie wollte diese Zeit immer an der Seite von Antheon verbringen. Ein letzter Blick über seine Erscheinung später trat er an Deck wo die Mannschaft dabei war alles für den Zwischenstopp einzurichten bevor sie zurück nach Equestria fliegen würden. Ohne ihn.

„Eure Majestät!“, salutierte der Kapitän als er ihn erblickte. „Ich melde wir sind ohne Komplikationen in Amissa Heaven eingelaufen. Wir füllen die nächsten Stunden Wasser und Proviant auf, gewähren der Mannschaft einen Landgang und kehren dann zurück zum Heimathafen. Wir laufen voraussichtlich also morgen in aller Frühe wieder aus.“

Light nickte ihm zu und lächelte, wie er es gelernt hatte. „Danke Kapitän. Aber das wird nicht nötig sein. Wie sie wissen werde ich eine Weile hier verweilen.“

„Anweisungen ihrer Majestät Prinzessin Celestia eure Hoheit.“ Er lehnte sich ein wenig vor. „Nur für den Fall.“ Erneut nickte er dem alten Pony zu und trat auf die Planke die von Bord ging. Bis jetzt hatte er nicht wirklich darauf geachtet, aber sie schienen in einer großen Halle zu sein. Das Dock hinter der Sunny Ray war offen und er sah weitere Luftschiffe, in allen Größen, die kommen und gehen zu schienen. Einige trugen das Banner der wenigen verbleibenden freien Städte aus den Leylands, andere das Banner des einen oder anderen Clans der Greifen. Leider konnte er von hier nichts von der Stadt sehen, außer natürlich er würde nach draußen in den Schiffsverkehr fliegen. Was nicht nur gegen jede Faser seinen Seins ging sondern auch noch sehr gefährlich wäre. Pegasi waren immer mal wieder mit einem Schiff kollidiert. Es ging nie gut für sie aus.

Lights Blick wanderte zurück in den Hangar. Alles schien aus einer Art Metall zu sein. Boden, Wände und Decke. Alles war in Grau. Einzig heraus stachen die stützenden Pfeiler, selbst wenn sie nur ein wenig heller waren als der Rest. Die

Gangway, wie er glaubte das der breitere Steg hieß auf dem man zum Schiff selber ging, war überfüllt mit Kisten und Fässern. Vermutlich die vom Kapitän erwähnten Vorräte.

Ein surren, was wie er eine Sekunde später feststellte von einer Tür kam, lockte seinen Blick von den Kisten fort. Etliche menschliche Soldaten traten in das Dock. In ihrer Mitte waren seine Tante und ein weiterer Mensch der formelle Kleidung trug. Seinem Aussehen nach konnte das nur Antheon sein. „Blue Light, Neffe. Schön dich zu sehen“, hallte Lunas Stimme durch den Raum. Sie brauchte nicht mal Magie dazu. „Ich hoffe deine Reise war angenehm?“ Die Soldaten breiteten sich im Halbkreis neben den beiden aus und standen stramm, lange komische Waffen über ihre Schultern gelegt.

Bevor Light aber antworten konnte trat der Mensch vor den er als Antheon vermutete. „Es freut mich euch hier empfangen zu dürfen Prinz. Ich hoffe sie verzeihen die kleine Verspätung. Wir sind hergekommen als wir hörten das die Sunny Ray angedockt hat. Mein Name ist Antheon, amtierender Generalfeldmarschall von Amissa Heaven.“ Er ging etwas in die Knie und streckte ihm eine Hand entgegen.

Freudig legte das junge Alicorn seinen Huf in die offene Hand und ließ den Menschen das Schütteln übernehmen. Es war etwas anders als der übliche Gruß unter Ponys, aber seine Lehrerin hatte ihm erklärt das die Hände von Menschen sensibel sind. Seine Hand in die eines anderen zu begeben war ein Zeichen von Vertrauen und Respekt. „Danke dass ich mich empfangt Generalfeldmarschall. Und natürlich auf dir Tante Luna. Es wäre nicht nötig gewesen.“ Etikette. Wahrscheinlich hätte er sich innerhalb von fünf Minuten verlaufen. Oder eher zwei. „Die Reise war ruhig und ich konnte mich durch einige Bücher wälzen.“ Sein Horn leuchtete auf und er zog eines heraus. „Dein erster Computer und du. Etwas einfach gehalten, aber es erklärt diese Technologie ganz gut. Nur ohne selber einen dieser Computer zur Verfügung zu haben fällt es schwer das gelernte anzuwenden.“ Antheon griff das Buch aus der Luft und blätterte ein wenig darin herum. Dann lachte er kurz.

„Verzeihung. Ich wollte nicht unhöflich sein, aber das Buch ist für Kinder. Sie bekommen es wenn sie beginnen zur Schule zu gehen.“

„Ja, das würde einiges erklären“, gestand Light ein und lief ein wenig rot an. „Aber man sollte auch ganz vorne anfangen wenn man lernen möchte, oder?“ Aus dem Augenwinkel sah er wie seine Tante damit kämpfte nicht zu kichern über sein Missgeschick. Sicher hätte er auch schon ein fortgeschrittenes Buch verstanden, aber er musste ein Gesicht waren.

„Sicher. Wollen wir?“ Antheon deutete auf die Tür durch die sie eben gekommen waren und ließ die Soldaten vorgehen. Luna gesellte sich an seine Seite und stupste ihn kurz beim Gehen mit einem Flügel an.

„Gut gerettet Neffe“, grinste sie und zwinkerte ihm zu. Light wusste nicht genau warum es so war, aber Luna war wesentlich offener zu ihm seit er sein Cutie

Mark hatte. Sie kam sogar öfters in seine Träume um ein wenig mit ihm zu spielen.

Der Gang hinter der Tür war gleich eine ganz andere Welt. Teppichboden statt Metal, Lampen die ohne Magie oder Feuer leuchten schienen an den Wänden und mehr dieser merkwürdigen Türen reiten sich aneinander. Einige zischten hinter ihnen und der eine oder andere Mensch trat heraus. Sie alle trugen immer irgendwelche robuste Kleidung, also waren hier oben wohl die Arbeiterquartiere für die Docks. Dann kollidierte er mit Etwas. „Vielleicht solltet ihr beim Gehen darauf achten wohin ihr geht?“, fragte Antheon, gegen dessen Beine er gestoßen war. Verwundert sah Light sich kurz um und sah das sie alle sich scheinbar in einen kleinen Raum gezwängt hatten. Einer der Soldaten drückte mit einem seiner Finger auf einen Knopf um im nächsten Moment schlossen sich Türen hinter ihm. Panisch sah er zu Luna, die aber nur grinste. Dann setzte sich alles in Bewegung und erschrocken kreischte er kurz auf. Wäre Platz dazu gewesen hätte er seine Flügel ausgebreitet und sich erschrocken umgedreht.

„Entschuldigt, aber die Reaktion von Ponys auf unsere Fahrstühle wird nie alt. Ihr hättet eure Tante am ersten Tag hier sehen müssen.“ Das kichern von Luna erstarb. „Also, erzählt mir ein wenig von euch. Wie alt seit ihr?“

„Ähm...“ Light faste sich wieder und richtete seine Flügel an seiner Seite. „Ich werde bald vierzehn Generalfeldmarschall.“

„Ich denke wir können die Förmlichkeiten lassen, oder? Man könnte ja meinen wir hätten alle einen Stock im Arsch.“ Einige der Soldaten grinsten kurz auf und nickten.

„Pardon?“

„Ah, Entschuldigung. Eine Sprichwort bei uns.“

„Antheon will sagen wir brauchen hier keiner Etikette zu folgen Neffe. Wir sind unter uns und das bedeutet unter Freunden.“

„Also, Blue Light, was genau möchtest du hier eigentlich lernen?“

„Wie meinen sie das Antheon, Sir?“ Der Mensch warf einen Blick hinunter zu Luna.

Die schüttelte nur ganz leicht den Kopf. „Die Erziehung meiner Schwester steckt ihm eben in den Knochen. Ich denke er lockert ein wenig auf mit der Zeit.“

„Welches Fachgebiet möchtest du Lernen. Wir haben Robotik, Computertechnik...“, der Mensch begann seine Finger anzuzählen, kam aber nicht sonderlich weit.

„Alle.“

„Wie bitte?“

„Ich will alles lernen.“